



TV-Sendung vom 12.01.2025 (Nr. 1522)

„Tilge mich aus deinem Buch“ – Teil 2

VON PASTOR CHRISTIAN WEGERT

PREDIGTTEXT: „Es geschah am folgenden Tag, da sprach Mose zum Volk: *Ihr habt eine große Sünde begangen! Und nun will ich zu dem HERRN hinaufsteigen; vielleicht kann ich Sühnung erwirken für eure Sünde.* ³¹ Als nun Mose wieder zum HERRN kam, sprach er: *Ach! Das Volk hat eine große Sünde begangen, dass sie sich goldene Götter gemacht haben!* ³² Und nun vergib ihnen doch ihre Sünde; wenn aber nicht, so tilge mich aus deinem Buch, das du geschrieben hast! ³³ Der HERR sprach zu Mose: *Ich will den aus meinem Buch tilgen, der gegen mich sündigt!* ³⁴ So geh nun hin und führe das Volk an den Ort, von dem ich zu dir geredet habe. Siehe, mein Engel soll vor dir hergehen. Aber am Tag meiner Heimsuchung will ich ihre Sünde an ihnen heimsuchen! ³⁵ Und der HERR schlug das Volk, weil sie sich das Kalb gemacht hatten, das Aaron angefertigt hatte.“ (2. Mose 32,30-35)

Der Text wirft eine Frage auf, die wir bisher nur am Rande besprochen haben:

Kann ich aus dem Buch des Lebens getilgt werden?

Diese Frage beschäftigt aufrichtige Gotteskinder immer wieder. Wird mein Glaube am Ende ausreichen? Habe ich zu Gottes Zufriedenheit gelebt? Werde ich wirklich das Ziel erreichen?

Die folgenden Gedanken zu unserer Heilsgewissheit richten sich an die wiedergeborene Gemeinde Gottes und nicht an Mitläufer. Wir erinnern uns: Mose hatte in seinem Vermittlungsversuch angeboten, ihn selbst aus dem Buch, das Gott geschrieben hat, zu tilgen – und Gott lehnte ab: „*Ich will den aus meinem Buch tilgen, der gegen mich sündigt!*“ (2. Mose 32,33).

Das mag sich so anhören, als ob es bei Gott ein Buch gebe, in welchem die Namen der Gläubigen eingetragen seien und aus dem sie – wenn sie sündigen – gestrichen würden. Von einem Buch Gottes oder Eintragungen von Namen im Himmel lesen wir nicht nur hier, sondern auch an verschiedenen anderen Stellen in der Bibel (Lukas 10,20; Offenbarung 21,27). Die entscheidende Frage ist: Handelt es sich bei dem Buch, von dem Mose spricht, um dasselbe Buch, von dem die Offenbarung des Johannes spricht? Wenn ja, dann müssten wir alle zittern, dass Gott nicht eines Tages unsere Namen aus Seinem himmlischen Verzeichnis löscht.

Ich stimme mit vielen Bibelauslegern überein, die der Auffassung sind, dass das im Alten Testament bei Mose, David und Daniel erwähnte Buch ein anderes ist als das im Neuen Testament erwähnte. Im Alten Testament ist es ein Buch, das alle Lebenden verzeichnet. Die Könige im Altertum führten eben solche Aufzeichnungen, um einen Überblick über ihre Untertanen zu bekommen. Sie wollten wissen, wen sie besteuern und in das Militär beordern konnten.

Wenn David hinsichtlich seiner Feinde betete: „*Tilge sie aus dem Buch des Lebens; sie sollen nicht eingeschrieben sein mit den Gerechten!*“ (Psalm 69,29), dann scheint er das ewige Leben hier nicht im Blick zu haben. Seine gottlosen Feinde waren nie im „*Buch des Lebens des Lammes*“ eingeschrieben, von dem in Offenbarung 21, 27 die Rede ist. Er wünschte sich vielmehr, dass Gott ihnen das Leben nehmen möge.

■ Psalm 69,29

■ Offenb. 21,27

Genauso bat Mose Gott auch nicht, ihn aus dem „*Buch des Lebens des Lammes*“ zu streichen. Er wollte nicht aus dem Register des Himmels ausgeradiert werden. Er wollte „*lediglich*“ für sein Volk sterben.

Im Alten Testament scheint das Buch Gottes also ein Verzeichnis der Lebenden zu sein. Aber wie ist es mit dem „*Buch des Lebens des Lammes*“, von dem wir in der Offenbarung lesen? Dieses Buch ist ein Verzeichnis aller Gläubigen. Wie die irdischen Könige ihre Bürger als lebend registrierten, so registriert Gott Seine Himmelsbürger. Es ist ein geistlicher Vorgang.

Der Philipperbrief macht das deutlich: „*Unser Bürgerrecht aber ist im Himmel, von woher wir auch den Herrn Jesus Christus erwarten als den Retter*“ (Kap. 3,20). Dieses Bürgerverzeichnis ist im Himmel: „*Ich bitte auch dich, mein treuer Mitknecht, nimm dich ihrer an, die mit mir gekämpft haben für das Evangelium, samt Clemens und meinen übrigen Mitarbeitern, deren Namen im Buch des Lebens sind*“ (Kap. 4,3). Sie stehen also im Buch des Lebens, weil ihr Bürgerrecht im Himmel ist.

■ Philipper 3,20

■ Philipper 4,3

Der Hebräerbrief hilft uns, den Unterscheid zwischen damals und heute zu verstehen. Er vergleicht Mose und Israel mit Jesus und der Gemeinde. Bei Mose war es wie folgt: „*Sie ertrugen nicht, was befohlen war: ‚Und wenn ein Tier den Berg berührt, soll es gesteinigt oder mit einem Pfeil erschossen werden!‘²¹ Und so schrecklich war die Erscheinung, dass Mose sprach: ‚Ich bin erschrocken und zittere!‘“ (Kap. 12,20-21).*

■ Hebräer 12,20-21

Bei der Beschreibung von Jesus und der Gemeinde im Kontrast zu Mose und Israel am Sinai hört sich der Sachverhalt wie folgt an: „*Ihr seid gekommen zu dem Berg Zion und zu der Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, und zu Zehntausenden von Engeln,²³ zu der Festversammlung und zu der Gemeinde der Erstgeborenen, die im Himmel angeschrieben sind, und zu Gott, dem Richter über alle, und zu den Geistern der vollendeten Gerechten,²⁴ und zu Jesus, dem Mittler des neuen Bundes, und zu dem Blut der Besprengung, das Besseres redet als das Blut Abels“ (V. 22-24).*

■ Hebräer 12,22-24

Bei Mose haben wir also Mose als Mittler, den Berg Sinai, das Blut von Böcken, ein Buch, in welchem die verzeichnet waren, die am Leben waren. Auf der anderen Seite haben wir Jesus und Sein Blut, nicht das von Böcken; und wir haben nicht ein Buch der Lebenden, aus dem man gestrichen werden kann, sondern ein anderes Verzeichnis. In diesem sind die registriert, die Teil der Festversammlung, Teil der Gemeinde der Erstgeborenen sind. Es sind Bürger des Himmels, deren Namen nicht aus dem „*Buch des Lebens des Lammes*“ ausgelöscht werden.

Wir haben einen anderen Berg, einen anderen Mittler, anderes Blut, eine andere Gemeinde und ein anderes Verzeichnis. Über die Bürger des Himmels heißt es klipp und klar: *„Wer überwindet, der wird mit weißen Kleidern bekleidet werden; und ich will seinen Namen nicht auslöschen aus dem Buch des Lebens, und ich werde seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln“* (Offenbarung 3,5). Und wer ist es, der überwindet? *„Alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. ⁵ Wer ist es, der die Welt überwindet, wenn nicht der, welcher glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist?“* (1. Johannes 5,4–5). Wenn du an Jesus glaubst, dann überwindest du; und wenn du überwindest, steht dein Name unauslöschlich im „Buch des Lebens des Lammes“. Denn wie ist dein Name überhaupt in dieses Buch gelangt? Weil du einen bestimmten Grad an Heiligkeit vorweisen konntest und Gott dich gnädig in das Verzeichnis aufnahm, du nun aber zittern musst, ob du die Anforderungen des Herrn auch morgen noch erfüllst?

■ Offenb. 3,5

■ 1. Joh. 5,4-5

Nein, deine Eintragung erfolgte schon vor Grundlegung der Welt. In der Offenbarung lesen wir: *„Und die auf der Erde wohnen, deren Namen nicht geschrieben stehen im Buch des Lebens von Grundlegung der Welt an“* (Offenbarung 17,8). Dieses Verzeichnis führt Gott von Grundlegung der Welt an. Es hängt in keiner Weise von deiner Leistung ab, sondern es ist ein Gnadengeschenk Gottes. Noch bevor du Gutes oder Böses tun konntest, hatte Gott schon Seine auserwählende Gnade auf dich gerichtet. *„Wir aber sind es Gott schuldig, allezeit für euch zu danken, vom Herrn geliebte Brüder, dass Gott euch von Anfang an zur Errettung erwählt hat in der Heiligung des Geistes und im Glauben an die Wahrheit“* (2. Thessalonicher 2,13). *„Er hat uns in ihm auserwählt ... vor Grundlegung der Welt, damit wir heilig und tadellos vor ihm seien in Liebe. ⁵ Er hat uns vorherbestimmt zur Sohnschaft für sich selbst durch Jesus Christus, nach dem Wohlgefallen seines Willens, ⁶ zum Lob der Herrlichkeit seiner Gnade, mit der er uns begnadigt hat in dem Geliebten“* (Epheser 1,4–6). *„Als die Heiden das hörten, wurden sie froh und priesen das Wort des Herrn, und es wurden alle die gläubig, die zum ewigen Leben bestimmt waren“* (Apostelgeschichte 13,48).

■ Offenb. 17,8

■ 2. Thess. 2,13

■ Epheser 1,4-6

■ Apostelg. 13,48

Und du bist sicher in den Armen Jesu: *„Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir nach; ²⁸ und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht verlorengehen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. ²⁹ Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alle, und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters reißen. ³⁰ Ich und der Vater sind eins“* (Johannes 10,27–30).

■ Joh. 10,27-30

Was für eine Sicherheit! Was für eine Freude! Was für ein Evangelium! Möge der Herr es fest in unseren Herzen verankern. Jesus ist die Garantie deiner Erlösung. Er hält dich fest und wird dich niemals loslassen. Halleluja! Amen.

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg
Tel.: (040) 54 70 50, E-Mail: info@arche-gemeinde.de, Internet: www.arche-gemeinde.de
Gottesdienst: sonntags 10:00 Uhr
Bankverbindung: **Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 5206 0410 0007 0707 05**